

Tätigkeitsbericht zur Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule



Zeitraum Januar - Dezember 2016

Peter Linnenkohl
(Schulsozialarbeiter)

Ratzeburg, Januar 2017

Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

Inhaltsverzeichnis

1. Darstellung der konzeptionellen Ausrichtung der Schulsozialarbeit beim Träger	S. 3
1.1 Ziele der Schulsozialarbeit	S. 3
1.2. Zielgruppen der Schulsozialarbeit	S. 3
1.3. Tätigkeitsfelder der Schulsozialarbeit	S. 3
1.3.1. Sozialpädagogische Beratung/Einzelfallhilfe	S. 4
1.3.2. Prävention	S. 4
1.3.3. Soziales Training	S. 5
1.3.4. Demokratiebildung	S. 5
1.3.5. Events (Projektwoche, Sozialer Tag)	S. 5
1.3.6. DaZ-Cafe	S. 5
1.3.7. Konfliktlotsen	S. 5
1.3.8. Handyscout	S. 6
1.3.9. Pausenaction	
1.3.10. „Rauf –und Rangelgruppe“	
1.3.11. Eltern –und Lehrerberatung/arbeit	S. 6
1.3.12. Mitarbeit in schulischen Gremien	S. 6
2. Konkrete Angebote der Schulsozialarbeit	S. 6
2.1. Sozialpädagogische Beratung/Einzelfallhilfe	S. 6
2.2. Prävention	S. 7
2.3. Soziales Training	S. 7
2.4. Demokratiebildung	S. 8
2.5. Events (Projektwoche, Sozialer Tag)	S. 8
2.6. DaZ-Cafe	S. 9
2.7. Konfliktlotsen	S. 9
2.8. Handyscout	S. 9
2.9. Pausenaction	S. 10
2.10 „Rauf –und Rangelgruppe“	S. 10
2.11. Mitarbeit in schulischen Gremien	S. 10
3. Kooperation zwischen Schule und Schulträger	S. 10
4. Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern	S. 10
5. Evaluierung der Schulsozialarbeit	S. 11

1. Darstellung der konzeptionellen Ausrichtung der Schulsozialarbeit beim Träger

Grundlage der Tätigkeit der Schulsozialarbeit bildet die Kooperationsvereinbarung zwischen Schulträger und Schule. Eine Konzeption der Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule muss noch erarbeitet werden.

Die Lauenburgische Gelehrtenschule liegt im Stadtteil „St. Georgsberg“ der Stadt Ratzeburg. Das Einzugsgebiet der Schule erstreckt sich über einen großen Teil des Kreises Herzogtum Lauenburg von Büchen bis Lübeck, von Kittlitz bis Sirksfelde. Die Zahl der Schüler und Schülerinnen beträgt 862. Unterrichtet werden sie von 75 Lehrkräften.

1.1. Ziele der Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit leitet ihren Auftrag aus der Kinder- und Jugendhilfe ab, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte kontinuierlich am Ort der Schule präsent sind und mit Lehrkräften auf einer verbindlich vereinbarten und gleichberechtigten Basis zusammenarbeiten.

Hauptziele:

- Förderung der individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung
- Vermeidung und Abbau von Bildungsbenachteiligungen
- Beratung und Unterstützung der Erziehungsberechtigten und Lehrkräfte bei der Erziehung und dem Kinder- und Jugendschutz
- Mitarbeit an einer schülerfreundlichen Umwelt

Darüber hinaus gibt die Schulsozialarbeit Hilfestellung und Förderungsangebote beim Aufbau und der Stabilisierung von sozialer Kompetenz, Eigenverantwortung und konstruktiven Konfliktlösungsstrategien. Ein weiteres Ziel ist es, Unterstützung für die berufliche Orientierung zu geben sowie soziale Benachteiligung von Schülerinnen und Schülern auszugleichen. Insbesondere die präventive Arbeit ist für eine erfolgreiche Schulsozialarbeit ausschlaggebend.

Ein zentrales Merkmal von Schulsozialarbeit ist ein niederschwelliger und leicht erreichbarer Zugang von Kindern, Jugendlichen und Eltern zum Angebot der Jugendhilfe.

1.2. Zielgruppen der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 – Q2 (G8, bzw. G9 Abitur), insbesondere an Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung, die in ihren Bildungs-, Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten eingeschränkt sind. Besondere Zielgruppen sind Schülerinnen und Schüler mit autoaggressiven Verhalten, reduzierter Gruppenfähigkeit, aggressivem bzw. auffälligen Rückzugsverhalten, Schulumüdigkeit und Absentismus.

Sekundäre Zielgruppen sind Eltern, Familie, und Lehrkräfte.

1.3. Tätigkeitsfelder der Schulsozialarbeit

Die Tätigkeitsfelder lassen sich wie folgt in zwölf Hauptbereiche abbilden, die im Folgenden noch differenzierter dargestellt werden:

Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

- Krisenintervention –und bewältigung,
- Prävention
- Soziales Training
- Demokratiebildung
- Events (Projektwoche, Sozialer Tag)
- DaZ-Cafe
- Konfliktlotsen
- Handyscout
- Pausenaction
- „Rauf –und Rangelgruppen“
- Eltern- und Lehrerberatung/arbeit
- Schulische Gremien

1.3.1. Sozialpädagogische Beratung

Zur Lösung individueller Konfliktsituationen und Reduzierung von Benachteiligungen werden Beratungen (und Besprechungen) sowohl mit Lehrkräften als auch mit Eltern und Schülern und Schülerinnen und mit Beteiligten des Netzwerks durchgeführt.

Wesentliche Themen bei den Beratungsgesprächen sind vor allem Hilfe bei Verhaltensauffälligkeiten und Disziplinverstößen durch die Jugendlichen.

Ein wesentlicher Bestandteil der sozialpädagogischen Beratung ist die Einzelfallhilfe.

Im Allgemeinen hat die Einzelfallhilfe in der Schule eine große Präsenz durch Beratung, Begleitung, Förderung, Krisenbewältigung o.ä.. Sie ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler mit individuellen, familiären oder schulischen Problemlagen. Bei der Einzelfallhilfe sind die Ziele so zu formulieren, dass sie von den Betroffenen durch eigenes Verhalten bzw. eigene Anstrengung erreicht werden können. Des Weiteren sollte die Voraussetzung gegeben sein, dass die Betroffenen diese Ziele auch erreichen wollen. Solange der Schüler/die Schülerin keinerlei Interesse zeigt mitzuarbeiten, führt die Arbeit nur geringfügig zum Ziel.

Einzelfallhilfe bedeutet konkret:

- o Einzelne Schülerinnen und Schüler individuell zu beraten und zu begleiten
- o Lern- oder Verhaltenspläne zu entwickeln
- o Zielsetzungen gemeinsam zu erarbeiten und danach zu agieren
- o Strukturen für den Alltag aufzubauen
- o Ressourcen des Schülers herausfinden und effektiv anzuwenden
- o Kontakt zur Familie aufzunehmen
- o Kooperationen zu sozialen Institutionen
- o Bei der Bewältigung von Problem- und Konfliktsituationen in Schul- und Lebensbereichen unterstützend tätig zu sein
- o Vermittlung an Fachdienste

1.3.2. Prävention

Es werden Präventionseinheiten (Stunden, Tage) für unterschiedliche Jahrgangsstufen vorgehalten. Zu folgenden Themen sind Präventionseinheiten im Sinne der sekundären Prävention durchgeführt worden:

- Cyber Mobbing
- Interkulturelles Lernen
- Medienkompetenz

Geplant ist eine Präventionseinheit/Workshops zu dem Thema „religiös begründeten Extremismus“ mit der Beratungsstelle gegen religiös begründeten Extremismus (PROvention).

Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

Inhaltlich steht neben dem Aufklärungscharakter die Sensibilisierung zu den jeweiligen Themen im Fokus.

1.3.3. Soziales Training

Die Sozialen Trainings sind Angebote der sozialpädagogischen Gruppenarbeit. Ziel dieser Trainings ist es, auf aktuelle Situationen in Klassenverbänden reagieren zu können. Im Vordergrund stehen hier Kommunikation, diverse Erscheinungsformen von Mobbing, Umgang mit Gewalt und Respekt.

Die Sozialen Trainings sind unterschiedlich lang und speziell auf die jeweiligen Bedarfe der Klassensituationen ausgerichtet. Darüber hinaus sind sie zum Teil fester Bestandteil des Sozialcurriculums und werden in Absprachen mit dem jeweiligen Klassenleitungsteam zu den jahrgangsspezifischen Themen durchgeführt.

1.3.4. Demokratiebildung

Die Schüler und Schülerinnen werden unterstützt und begleitet bei der Mitgestaltung und -bestimmung im schulischen und außerschulischen Alltag. Die Ausgestaltung der jeweiligen Angebote und Methoden findet jeweils bedarfsorientiert statt. Hierzu wurde ein mehrtägiges Training für Klassensprecher/innen und Schulsprecher/innen in Kooperation mit Wolfgang Reetz (Projekt „Insight-Team“) und Andreas Brandt (Stadtjugendpflege) durchgeführt. Die 2015 entwickelte und gestartete modulare Trainingsreihe für Schul – und Klassensprecherinnen „Fit als Klassensprecher – Mitbestimmung/Mitverantwortung“ wurde erfolgreich umgesetzt und ist als fester Bestandteil in die schulische Struktur der Mitbestimmungskultur aufgenommen. Dieses Programm wird nächstes Jahr im gleichen Umfang wieder durchgeführt. Neben der Durchführung des Klassensprechertraining für die Jahrgangsstufen 7 – Q2 gibt es auch ein Trainingsprogramm für die KlassensprecherInnen der Jahrgangsstufen 5 – 6.

1.3.5.Events (Projektwoche, Sozialer Tag,)

Erstmalig wurde dieses Jahr gemäß einer SchülerInneninitiative und durch einen Beschluss der Schulkonferenz manifestiert die bisherige schulinterne Projektwoche umgewandelt in einen Projekttag und als Ausflugs- und Aktionstag mit allen SchülerInnen als „LG-Unterwegs“ umgesetzt.

Die Planung für die kommende schulübergreifende Projektwoche im Sommer 2017 wurde angefangen, auch hier mit einer konzeptionellen Veränderung.

Ferner wurde der Soziale Tag 2016 (Verein Schüler Helfen Leben) organisiert und hauptverantwortlich durchgeführt. Dieses Jahr erstmalig mit der Unterstützung des „Info-Mobiles“ von Schüler Helfen Leben und auch der Teilnahme dreier SchülerInnen an PAT.

1.3.6. DaZ-Cafe

Mit der Installation von DaZ-Klassen an den Ratzeburger Schulen (LG/GLS und Grundschule) wurde eine regelmäßig stattfindende Veranstaltung „DaZ-Cafe“ ins Leben gerufen, mit der die Möglichkeit gegeben werden soll, gerade die Familien der DaZ-SchülerInnen in das jeweilige Schulleben zu integrieren und bei der Bewältigung der neuen Lebenssituation Schule in Ratzeburg zu unterstützen.

1.3.7. Konfliktlotsen

Die Schulsozialarbeit beginnt in die Arbeit der Konfliktlotsen zum Ende des Jahres in Kooperation mit interessierten Lehrkräften einzusteigen.

Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

1.3.8. Handyscout

Es wird ein Programm entwickelt, um die SchülerInnen der Unterstufe (Klassen 5 -6) auf die Gefahren des Handy hinzuweisen und präventiv einen guten Umgang mit diesem Medium zu erarbeiten. Schüler der Jahrgangsstufe 9 entwickeln maßgeblich gemeinsam mit der Schulsozialarbeit dieses Handyscoutprogramm.

1.3.9. Pausenaction

Gemeinsam mit SchülerInnen aus der Mittelstufe (Klassen 7 – 9) werden Angebote für die Unterstufe in den großen Pausen durchgeführt.

1.3.10. „Rauf –und Rangelgruppe“

Die Planung einer „Rauf –und Rangelgruppe“ für Schüler der Klassen 5 -6 hat begonnen und wird perspektivisch im Schuljahr 2017/18 starten.

1.3.11. Eltern- und Lehrerberatung/arbeit

Eltern und Lehrer haben stets die Möglichkeit, die Schulsozialarbeit bei Beratungs- und Informationsbedarf aufzusuchen. Die Schulsozialarbeit unterstützt Eltern bei Fragen rund um das „Thema Schule und Familie“. Dies kann in Form von Elterngesprächen, Hausbesuchen, Teilnahme an Elternabenden sowie Weitervermittlung an soziale Fachdienste sein. Insbesondere im Rahmen der Einzelfallhilfe werden für die Eltern Beratungsgespräche angeboten, um gemeinsam Lösungswege zu erarbeiten und Förderungsangebote innerhalb und außerhalb der Schule aufzuzeigen.

Mit Lehrern findet ein kollegialer Austausch und eine kollegiale Beratung statt. So werden Krisen besprochen und gemeinsam Handlungsmöglichkeiten erarbeitet.

1.3.12. Mitarbeit in schulischen Gremien

Die Schulsozialarbeit nimmt an den schulinternen Konferenzen wie Klassenkonferenzen, Lehrerkonferenzen, Schulkonferenzen und Arbeitskreisen teil. Dabei wird über den aktuellen Stand der Arbeit informiert, Themen vorgestellt und an den jeweiligen Inhalten konkret mitgearbeitet.

2. Konkrete Angebote der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist von allen an Schule Beteiligten gut und schnell angenommen worden, insbesondere nimmt die primäre Zielgruppe (Schüler/innen) an den Angeboten sehr gut teil. Neben den konkreten Angeboten erfreut sich die Schulsozialarbeit über eine große Inanspruchnahme von Beratung und Information.

2.1. Sozialpädagogische Beratung / Einzelfallhilfe

Durch die sozialpädagogischen Beratungen / Einzelfallhilfen konnten vielfach Konfliktsituationen entschärft und Ansätze für die weitere Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern gefunden werden. In Einzelfällen wurden die Familien zu weiteren Netzwerkpartnern vermittelt (z. B. Erziehungsberatungsstelle, Offene Ganztagschule, Kinder- und Jugendpsychiater, ASD, Offene Kinder- und Jugendarbeit und soziale Einrichtungen für Freizeitangebote) So wurden 90 Beratungen/Einzelfallhilfen zum Teil unter Beteiligung der Erziehungsberechtigten durchgeführt.

Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

Es werden keine konkreten „Sprechstunden“ angeboten. Die Zeiten der Einzelfallhilfen und Kriseninterventionen finden bedarfsorientiert statt. Mittel- und längerfristige Einzelfallhilfen werden mit dem Schüler/der Schülerin (bei Bedarf auch mit und in Absprache mit den Erziehungsberechtigten) geplant und verbindlich durchgeführt.

Die jeweiligen Hilfen und Beratungen wurden dokumentiert und gemäß den Datenschutzrichtlinien angefertigt und verwahrt.

2.2. Prävention

Cyber Mobbing:

Für die Jahrgangsstufe 8 wurde im 2. Halbjahr des Schuljahres 16/17 ein Präventionsprojekt zum Thema „Cyber Mobbing“ durchgeführt. Zielsetzung war hier neben der Aufklärung „Wo hinterlasse ich Spuren im Netz“ die Sensibilisierung zu den Wirkungsweisen und Folgen des Cyber Mobbing. Die Schüler und Schülerinnen sollten eine Verpflichtungserklärung über den Umgang im Netz, bezogen auf den jeweiligen Klassenverband, erarbeiten und unterschreiben. Folgende Kooperationspartner waren an der erfolgreichen Durchführung beteiligt: Polizei, Jugendgerichtshilfe, Rechtsanwalt und das Team der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Einrichtungen „Gleis 21“ und „Stellwerk“.

Interkulturelle Kompetenz:

Für die Jahrgangsstufe 7 wurde im 1. Halbjahr des Schuljahres 16/17 ein Präventionsprojekt zum Thema „Interkulturelles Lernen“ in Kooperation mit der Interkulturellen Begegnungsstätte „Gleis 21“ der Diakonie durchgeführt. Die Schüler und Schülerinnen wurden sensibilisiert für die Vielfalt von Kulturen, die Dynamik des Kulturbegriffes. Chance und Grenzen von Interkulturalität sind thematisiert wurden.

Medienkompetenz:

Jahrgangübergreifend, jedoch mit deutlichem Schwerpunkt bei den 5. und 6. Klassen, wurde ein Präventionsprojekt „Ich und mein Smartphone“ durchgeführt. Inhaltlicher Schwerpunkt war „Die Nutzung meines Smartphones ohne andere dabei zu beleidigen und zu mobben“.

Zu folgenden Themen sind weitere Präventionseinheiten geplant:

- Präventionseinheit/Workshops zu dem Thema „religiös begründeten Extremismus“ mit der Beratungsstelle gegen religiös begründeten Extremismus. Aufklärung und Sensibilisierung zu Erscheinungsformen des religiös begründeten Extremismus stehen inhaltlich im Fokus. Auch wird der Abbau von Ängsten vor der Religion des Islam in der Öffentlichkeit thematisiert.

2.3. Soziales Training

Es sind eine Reihe von Sozialen Trainings in verschiedenen Klassen unterschiedlicher Jahrgangstufen durchgeführt worden. Die einzelnen Themen waren:

- Kommunikation
- Umgang mit Gewalt
- Umgang mit Regeln
- Freundschaft/Vertrauensbildung und Freundschaften in der Krise
- Mobbing

In allen Sozialen Training wurde ergebnisorientiert gearbeitet, so dass die erarbeiteten Ergebnisse auf unterschiedliche Art und Weise (Vereinbarungen, Regeln, Checklisten etc.) gesichert wurden, um eine Weiterarbeit der jeweiligen Themen für die Schüler und Schülerinnen zu ermöglichen.

Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

Die Sozialen Trainings waren unterschiedlich lang und speziell auf die jeweiligen Bedarfe der Klassensituationen ausgerichtet.

2.4. Demokratiebildung

Die Schüler und Schülerinnen werden unterstützt und begleitet in der Arbeit der Schülervvertretung, insbesondere zu den Möglichkeiten und Grenzen jugendlicher Mitbestimmung im System Schule. Es gibt regelmäßige Arbeitstreffen mit den Schülervvertretungen und Schülerparlament, um gemeinsam mit den Schülern und Schülerinnen Möglichkeiten von Schülervvertretungen zu erarbeiten und die bisherige Arbeit zu reflektieren.

„Fit als Klassensprecher – Mitbestimmung/Mitverantwortung“ - modulare Trainingsreihe für Schul – und Klassensprecherinnen:

Die modulare Trainingsreihe ist konzeptionell eine Weiterführung des mehrtägigen Trainings für Klassensprecher/innen und Schulsprecher/innen und wurde beginnend Ende 2015 bis Ende 2016 durchgeführt. Die Module wurden abseits des alltäglichen Schulumfeldes durchgeführt und richten sich an SchülerInnen der Jahrgangsstufen 7-Q2. So konnten Aktiv- und Erlebnisteile zu den einzelnen Themenkomplexen integriert und gleichzeitig auch ein Incentiveansatz für engagierte Jugendliche realisiert werden.

Folgende Ziele sollen wurden umgesetzt:

- persönliche Qualifizierung in der übernommenen Aufgabe
- inhaltliche Qualifizierung in der übernommenen Aufgabe
- Einbindung der Jugendlichen in demokratische Prozesse
- Arbeiten mit schulrechtlichem Wissen
- Würdigung des ehrenamtlichen Engagements

In vier Modulen wurden folgende Inhalte umgesetzt:

Starter-Treffen (3-4 Stunden):

Status Quo – Bestimmung (Wo stehen die einzelnen Klassensprecher/ Was läuft an den einzelnen Schulen); Vorstellung der weiteren Module; Vorbereitung des Kick-Off-Trainings.

Kick-Off-Training (3 Tage):

Rolle und Team, Schulrecht, spezifische Aufgaben, Arbeiten in Projekten, Auftritt vor Gruppen, aktive Mitverantwortung gestalten, Zusammenarbeit im schulischen Leben, demokratische Mitbestimmungsprozesse im schulischen Umfeld, Umgang mit Konflikten.

1. Follow-Up (3-4 Stunden):

Vorbereiten und Leiten von SV-Sitzungen, Öffentlichkeitsarbeit (intern/extern).

2. Follow-Up (3-4 Stunden):

Jahrgangsübergreifende Projektgestaltung, Bearbeitung konkreter Fallbeispiele, Übungen zu Gesprächssituationen.

Die modulare Trainingsreihe wird im folgenden Jahr mit schulartübergreifenden Elementen wieder durchgeführt.

Um eine altersgerechte Unterstützung von und mit KlassensprecherInnen zu gewährleisten wurde Ende des Jahres ein „Mini-SV-Tag“ durchgeführt. Hier wurden SchülerInnen der Jahrgangsstufen 5 – 6 fortgebildet.

2.5. Events (Projektwoche, Sozialer Tag, Jugendprojekt VHS Ratzeburg)

Sozialer Tag:

In Zusammenarbeit mit der SV wurde der bundesweit durchgeführte „Soziale Tag“ vorbereitet und organisiert. Erstmalig wurde der Soziale Tag mit dem „Infomobil“ des

Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

Vereines „Schüler Helfen Leben“ durch Vorträge und Workshops in einzelnen Klassen beworben. Ferner haben 3 Schülerinnen an dem PAT-Wochenende des Vereines teilgenommen und mit SchülerInnen aus ganz Deutschland die Ziele des Sozialen Tages, die zu unterstützenden Projekte, zu beraten und zu beschließen.

Projektwoche:

- Schularübergreifende Projektwoche

Die Planung der alle 2 Jahre stattfindenden schularübergreifenden Projektwoche (alle 3 weiterführenden Schulen in Ratzeburg beteiligen sich) wurde begonnen und konzeptionelle neu ausgerichtet. So soll als Ergebnis der Reflexion der vergangenen Projektwochen ein neuer Impuls der Nachhaltigkeit bezogen auf das schularübergreifende Moment entwickelt werden.

- Schulinterne Projektwoche:

Durch das Aufgreifen und gelungene Umsetzen der SchülerInneninitiative, mehr Freiheiten und Gestaltungsmöglichkeiten einer Projektwoche mit dem Ziel der Identitätsbildung der gesamten Schüler – und Lehrerschaft, wurde mit Beschluss der Schulkonferenz ein Ausschuss gegründet. Aufgabe des Ausschusses ist es, jährlich von neuem zu entscheiden, ob ein ein – oder mehrtägige „Projektwoche“ angeboten werden soll. So ist dieses Jahr ein eintägiger Projekttag beschlossen wurden. Es wurde ein Schulausflug der gesamten Schule mit einer Fahrradtour und einer „Erlebnisolympiade“ durchgeführt. Bemerkenswert war, dass die „Erlebnisolympiade“ von SchülerInnen der Sportprofile in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit geplant und durchgeführt wurden. Ebenso wurde die SchülerInnen in jahrgangsübergreifende Gruppen (25 SchülerInnen) eingeteilt, in denen sie den gesamten Tag erlebten, um einen bedeutenden Impuls zur Identitätsbildung setzen zu können.

2.6. DaZ-Cafe

SchülerInnen der DaZ-Klassen und deren Familien sollen mit der Einrichtung und Durchführung des DaZ-Cafes gerade das Ankommen und die Integration in die Ratzeburger Schulen ermöglicht werden. So wurden 2016 drei DaZ-Cafes erfolgreich durchgeführt. Inhaltlich steht neben dem Austausch untereinander und mit den Lehrern auch die Kommunikation mit weiteren Organisationen/Einrichtungen des Ratzeburger Sozialraumes im Mittelpunkt. Geplant ist es, das Cafe für alle SchülerInnen zu öffnen, um die Möglichkeiten des Ankommens zu erhöhen und eine intensive Beteiligung und Teilhabe am Schulleben zu schaffen. Das Daz-Cafe wird weitergeführt und soll in einem Rotationsverfahren monatlich abwechselnd an den drei Standorten der DaZ-Klassen (LG/GLS und Grundschule) angeboten werden.

2.7. Konfliktlotsen

Die Ausbildung und Begleitung der Konfliktlotsen wird geplant und 2017 umgesetzt.

2.8. Handyscout

Hier wurde das auffällig Phänomen – festgestellt 2015 – „der gefährliche Umgang mit dem neuen Medium Smartphone“ gerade in der Unterstufe aufgegriffen und in das Entwickeln eines peer – to- peer Projektes umgesetzt. SchülerInnen des E-Jahrganges entwickelten mit Unterstützung der Schulsozialarbeit das Projekt „Handyscout“. Inhaltlich geht es hier um die Aufklärung und Sensibilisierung zu dem Umgang – Grenzen und Möglichkeiten – mit dem Smartphone. SchülerInnen der Jahrgangsstufen 5 – 6 sollen einen so genannten „Handyführerschein“ erarbeiten und erhalten. Konkret durchgeführt werden soll das Projekt mit SchülerInnen des E-

Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

jahrganges, so dass der Charakter des peer – to – peer Gedanken zum Tragen kommen kann.

2.9. Pausenaction

Gemeinsam mit SchülerInnen aus der Mittelstufe (Klassen 7 – 9) werden Angebote für die Unterstufe in den großen Pausen durchgeführt. Hierbei handelt es sich um Angebote aus dem sport – und erlebnispädagogischen Bereich. In einer Reihe von Schulungen werden SchülerInnen der Mittelstufe von der Schulsozialarbeit zu Pausenteamern ausgebildet. Langfristig sollen ältere SchülerInnen unter partizipatorischen Gesichtspunkte die Pausenaction so gestalten, dass mehr positive Begegnungen jahrgangsübergreifende stattfinden und ein „Wir-Gefühl“ erlebbar wird.

2.10. „Rauf- und Rangelgruppe“

Gerade bei jüngeren Schülern ist zu beobachten, dass Ausprobieren körperlicher Grenzen immer mehr in den Fokus rückt. Mit der „Rauf –und Rangelgruppe“ soll diesen Schülern die Möglichkeit gegeben werden, sich kontrolliert und begleitet ausprobieren zu können, Grenzen zu testen und diese bewusst und reflektiert zu überschreiten. Der Start dieser Gruppe ist für das Schuljahr 2017/18 geplant.

2.11. Mitarbeit in schulischen Gremien

Die Teilnahme an den schulinternen Konferenzen wie Schulkonferenz, Lehrerkonferenz und Klassenkonferenz erfolgte selbstverständlich. So hat die Schulsozialarbeit bislang an jeder Schul- und Lehrerkonferenz teilgenommen. Darüber hinaus arbeitet die Schulsozialarbeit in der Arbeitsgruppe „Soziales Curriculum“ und „Neugestaltung der Projektwoche“ mit. Generell basiert die Mitarbeit in schulischen Gremien auf der gültigen Kooperationsvereinbarung zwischen Schule und Schulträger.

3. Kooperation zwischen Schule und Schulträger

Auf der Basis der Kooperationsvereinbarung zwischen Schule und Schulträger gibt es eine sehr gute Zusammenarbeit. Konkret gibt es vierteljährlich Dienstbesprechungen zwischen Schule (Schulsozialarbeit) und Schulträger (Stadt Ratzeburg, Fachbereichsleitung „Schulen, Sport, Familien, Jugend und Senioren“, Herr Jakubczak).

4. Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern

Mit folgenden Netzwerkpartner des Sozialraumes Ratzeburg ist zusammengearbeitet wurden:

- Kreis Herzogtum Lauenburg /Jugendamt: Sozialpädagogische Beratung / Einzelfallhilfe - fallbezogene Zusammenarbeit
- Kreis Herzogtum Lauenburg / Jugendgerichtshilfe: Sozialpädagogische Beratung / Einzelfallhilfe - fallbezogene Zusammenarbeit
- Kreis Herzogtum Lauenburg/Fachbereich Jugend, Familie, Schulen und Soziales/Fachdienst Kindertagesbetreuung, Jugendförderung und Schulen: Projektförderung des Trainings für KlassensprecherInnen und SchulsprecherInnen und Projekt „Fit als Klassensprecher“

Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

- Kreis Herzogtum Lauenburg/ Erziehungsberatungsstelle: Sozialpädagogische Beratung / Einzelfallhilfe - fallbezogene Zusammenarbeit
- Diakonie/ Integrierte Beratungsstelle Schwarzenbek: Sozialpädagogische Beratung / Einzelfallhilfe - fallbezogene Zusammenarbeit
- Diakonie: Jugendmigrationsdienst und dem Team der Offenen Kinder –und Jugendarbeit „Gleis 21“ und „Stellwerk“: fallbezogene Zusammenarbeit und Planung von gemeinsamen Projekten, wie die Präventionseinheit „Cyber Mobbing“ und die anstehende schulübergreifende Projektwoche 2015
- Polizei: EG-Jugend: fallbezogene Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch
- Freie Träger der Jugendhilfe: Sozialpädagogische Familienhilfen – fallbezogene Zusammenarbeit
- Ratzeburger Bündnis: Erfahrungsaustausch
- Stadtjugendpflege Ratzeburg: Zusammenarbeit mit dem Jugendbeirates von Ratzeburg, Kooperation bei „Fit als Klassensprecher“ und dem Training für KlassensprecherInnen und SchulsprecherInnen
- Schulpsychologischer Dienst: fallbezogene Zusammenarbeit
- Bürgerstiftung Ratzeburg: Schulübergreifende Projektwoche, Training für KlassensprecherInnen und SchulsprecherInnen.
- Schulverein LG: Unterstützung bei dem Training für KlassensprecherInnen und SchulsprecherInnen.
- Ehemaligen-Verein der LG: Training für KlassensprecherInnen und SchulsprecherInnen
- VHS Ratzeburg: Beratung und fallbezogene Zusammenarbeit
- Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus: Beratung und fallbezogene Zusammenarbeit
- PROVENTION Landesprogramm gegen religiös begründeten Extremismus: Beratung und fallbezogene Zusammenarbeit

5. Evaluierung der Schulsozialarbeit

Durch wöchentliche Gespräche mit Schulleitung und der erweiterten Schulleitung wurde ein regelmäßiger Austausch gewährleistet. Der in 2015 begonnene Prozess zur Entwicklung einer Feedback-Kultur zwischen Schulsozialarbeit und Lehrkräften mit der Zielsetzung der Reflexion aller Maßnahmen und Aktivitäten wird fortgesetzt. Alle Ergebnisse der Gespräche und Feedbacks werden für die weitere Arbeit berücksichtigt. Ferner werden anonymisiert die Zahl der Beratungs- –und Informationsgespräche dokumentiert und quantitativ erfasst.

Ratzeburg, 05.12.2016

gez. Linnenkohl